

Übung in den Ringschulen (Palästre) an. In Begleitung eines Sklaven (Pädagogen) begaben sich die Knaben am frühen Morgen in die Musikschule, um bei dem Citharisten Pieder und Weisen und die Begleitung mit der Cithära zu lernen, ferner Denksprüche weiser Männer, Gedichte über die Thaten der Helden, besonders die Gesänge Homers zu lesen und zu lernen. Vom Citharisten ging der Knabe nach den Ringplätzen, die, mit baumreichen Anlagen umgeben, außerhalb der Stadt lagen. Hier übten sie sich im Laufen, Springen, Diskuswerfen, auch im Schwimmen. Bis zum achtzehnten Jahre dauerte dieser Unterricht, dann trat der junge Athener aus dem Knabenalter in das Jünglingsalter, er wurde Ephēbe. Von der Zeit an besuchte er nicht mehr die Palästre, sondern die Gymnasien, die unmittelbar vor der Stadt zu den schönsten Anlagen und Spaziergängen gehörten. Sie waren weitläufige Anlagen zum Wettlauf, mit Ring- und Springplätzen, mit Schleuder- und Wurfständen, mit Bädern und Gemächern zum An- und Auskleiden und mit schattigen Plätzen zum Wandeln und Sitzen versehen. Diesen Anstalten war es zuzuschreiben, daß die Gymnastik in Athen zu hoher Blüte gelangte. Die Leibes- und Waffenübungen in den Gymnasien dienten auch als Vorbereitung zu der kriegerischen Laufbahn, die den jungen Mann erwartete. Nachdem er sich durch einen zweijährigen Dienst vom 18. bis 20. Jahre als Streifwächter auf den Grenzen und Landstraßen an Märsche und Waffenführung gewöhnt hatte, wurde er durch Einzeichnung in die Bürgerrollen in die Zahl der stimmberechtigten Bürger aufgenommen und feierlich in Gegenwart der Eltern, Verwandten und Obrigkeit wehrhaft gemacht und in die Verzeichnisse der Dienstpflichtigen eingetragen. Dabei schwur er im Athentempel auf der Akropolis Treue dem Vaterlande, den Heerführern und Lagergefeßen; er gelobte, nie die Waffen zu schänden, nie den Nebenmann im Treffen zu verlassen, den Feinden der Verfassung zu widerstehen und die vaterländischen Heiligtümer in Ehren zu halten.

Nachdem Solon seine Gesetze vollendet hatte, ließ er das Volk schwören, innerhalb der nächsten zehn Jahre an den Gesetzen nichts zu ändern, und begab sich auf Reisen.

7. Der Tyrann Pisistratus und seine Söhne.

Wie in Athen, so war auch in anderen griechischen Staaten im sechsten Jahrhundert infolge der Übergriffe des durch Grundbesitz und Handel mächtig und übermütig gewordenen Adels heftiger Streit zwischen den Ständen ausgebrochen, in dem das Volk danach trachtete, die Edelleute aus ihrer ererbten Stellung zu verdrängen, und einen Teil ihrer Vorrechte,